

Unternehmen

Wachstum in der High-Tech-Nische

Seleon, eine kleine Dessauer Firma, wächst auch in der Krise

Von unserem Redakteur
THOMAS STEINBERG

Dessau/MZ. Die Zuwächse erinnern an Zeiten der New Economy: Ein Umsatzplus von 100 Prozent, der Gewinn verfünffacht, verdoppelt die Mitarbeiterzahl - und dies alles binnen eines einzigen Jahres: Seleons Wachstum verblüfft, um so mehr, als hier eine Firma Erfolge meldet in einer Zeit, da trübe Stimmung herrscht.

Die Firma mit Niederlassungen in Dessau und Freiburg hat sich Nischen in der High-Tech-Branche gesucht: Medizintechnik entwickelt das junge Unternehmen vor allem, nimmt aber auch aus anderen Bereichen Aufträge entgegen - wie jüngst aus der Raumfahrt.

„Ohne Eigenlob, aber wir sind erfahrene Leute.“

HARALD GENGER
GESCHÄFTSFÜHRER

In Dessau wird inzwischen ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet: War Dessau - nach Gründung noch unter heptec firmierend - zuerst auf Hardware (etwa für ein Heimbeatmungsgerät spezialisiert), so wird inzwischen hier ebenso Software geschrieben, während Freiburg sich auf Akquise konzentriert.

So hält Geschäftsführer Michael Lauk die Fusion von ursprünglich zwei Unternehmen für geglückt, zumal sie ohnehin beinahe zwangsläufig erschien, denn die beiden Firmen arbeiteten stets zusammen. Gegründet wurden sie von zwei Physikern, Lauk und dem Dessauer Geschäftsführer Harald



Bernhard Weiß arbeitet an einem Versuch zum Beschichten von Implantaten mit Medikamenten.

MZ-Foto: Lutz Sebasti

Genger, aus der Universität Freiburg heraus.

Dass eine Firma in Krisenzeiten überhaupt wachsen kann, dafür hält Genger neben der Spezialisierung eine weitere Erklärung parat: „Ohne Eigenlob, aber wir sind erfahrene Leute.“ Bei Seleon setzt man auf langfristiges Wachstum, baut die Kapazitäten „vernünftig und konservativ“ (Genger) aus. Nach und nach mietet man im ehemaligen ZAB-Bürogebäude neue Räume hinzu; inzwischen hat auch die Produktion von Beatmungsgeräten für andere Firmen begonnen. Die erfolgt in kleinen Serien, 50 Stück im Minimum, einige tausend sind es maximal, so dass die Produktionsräume ein wenig an eine High-Tech-Bastelwerkstatt erinnern. Die Bauteile, sagt Genger, kommen zumeist aus der Region. „Nicht weil wir Lokalpatrioten wären. Aber wir brauchen einfach kurze Wege.“

PERSONAL GESUCHT

Umsatz steigt

1,85 Millionen Euro erwirtschaftete Seleon mit seinen Dienstleistungen und Produkten im vorigen Jahr, und das ohne Sondereffekte. Um die Arbeit zu erledigen, so Geschäftsführer Michael Lauk „habe wir fast jeden Monat ein oder zwei Leute eingestellt“.

Derzeit hat die Firma 33 Beschäftigte. Gern könnten es mehr sein: In Dessau sucht man derzeit zwei Entwicklungsingenieure, einen für Elektrotechnik, einen weiteren für Mechatronik. „Zum Wachstum“, erklärt Geschäftsführer Lauks Kollege Harald Genger, „gehören gute Ingenieure.“

@ Seleon im Internet unter
www.seleon.de